

Solider Auftakt

KANU *Aber keiner springt aufs Treppchen*

Beim ersten Weltcup-Rennen der Saison auf der im Vergleich zu Olympia leicht veränderten Strecke in London war den Augsburger Kanuten der Sprung auf das Treppchen vergönnt. Dennoch waren Hannes Aigner (AKV), Alexander Grimm und Sideris Tasiadis (beide Kanu Schwaben) jeweils die besten Deutschen.

Im Kajak-Einer verpasste Aigner nur knapp den Sprung aufs Podest. Seine Streckenzeit von 95,87 Sekunden hätte eigentlich Rang 2 bedeutet, doch zwei Strafsekunden an Tor 7 ließen ihn mit 17 Hunderstel Sekunden Rückstand auf Rang vier zurückfallen. Besonders bitter: Die Strafzeit bekam Aigner erst nach einem Protest der polnischen Mannschaft aufgebrummt. **Boris Neveu** aus Frankreich gewann vor dem Tschechen **Vit Prindis** und dem Polen **Mateusz Polaczyk**. Alexander Grimm, der im Halbfinale noch Platz 2 belegte, sammelte insgesamt sechs Strafsekunden und landete letztendlich auf Rang 8. Ebenfalls mit diesem Platz musste

sich Sideris Tasiadis zufrieden geben. Vier Strafsekunden kosteten eine bessere Platzierung, wengleich er mit einer Fahrzeit von 105,8 Sekunden die schlechteste Zeit aller Final-Teilnehmer aufwies. Im C1 gewann der Brite **David Florence** vor den beiden Slowaken **Matej Benus** und **Michael Martikan**. Weitere Deutsche kamen am Samstag nicht zum Einsatz.

Spannend wird es am heutigen Sonntag für unter anderem **Melanie Pfeifer** (Kanu Schwaben). Sie startet im K1-Halbfinale ebenso wie die in Augsburg lebenden **Jasmin Schornberg** (Kanu-Ring Hamm) und **Ricarda Funk** (KSV Bad Kreuznach). Übrigens: Das Finale der diesjährigen Weltcup-Serie ist Ende Juni in Augsburg.

Grund zur Freude hatte bereits am Freitag **Normen Weber**. Er wurde dreifacher deutscher Meister im Wildwasser, indem er die Titel im Canadier-Einer Sprint und Classic, sowie im Canadier-Zweier Sprint gewann. Es war für Kanu Schwaben die 500. Medaille bei einer deutschen Meisterschaft.



Bester Deutscher beim Auftakt der Weltcup-Serie in London: Hannes Aigner (oben). Auch Alexander Grimm (unten) schaffte den Sprung ins Finale.



Fotos: getty, Woppowa

Stark im Halbfinale, ließ dann aber nach: Sideris Tasiadis (oben). Hingegen durfte Normen Weber (unten) mächtig jubeln.

